

Es gilt das gesprochene Wort

## «Eiger-Klima-Schulen» und Transportangebot

*Christoph Schläppi*  
Stv. CEO Jungfraubahnen

Selten haben die Jungfraubahnen einem Projekt vom ersten Augenblick an so gerne und so rasch ihre Unterstützung zugesagt. Eiger Climate liegt ganz auf unserer Linie: Kinder sind bei Jungfrau – Top of Europe äusserst gern gesehene Gäste. Sie bilden unser Kundenpotenzial der Zukunft. Mit der Aktion Kinder fahren samstags gratis, fördern wir schon seit mehreren Jahren das Familienski-fahren. Die Idee der BKW Energie AG, die Jugend der Schweiz mit den auch für unser Geschäft so bedeutenden Klimaauswirkungen vertraut zu machen, stiess natürlich erst recht auf fruchtbaren Boden. Ohne Weiteres gelang es in der Folge auch, unsere grosse Schwester, die SBB AG, für Eiger Climate zu begeistern. Zusammen mit den SBB und unseren lokalen Partnern, Grindelwald Bus und Pfingstegg Bahn, stellen wir nun das Transportangebot für die Studienreisen sicher. Die Eisenbahn und die Busbetriebe sind seit jeher das Grundelement für die Organisation lehrreicher Exkursionen und interessanter Schulreisen.

Eisenbahnfahrten, Picknicks an Bahnhöfen mit den Kameradinnen und Kameraden unter nervöser Aufsicht des Klassenlehrers, des Naturkundelehrers oder des Zeichnungslehrers sind mir jedenfalls immer noch in lebendiger Erinnerung. Ich bin mir sicher, dass auch Ihnen, meine Damen und Herren, die eine oder andere Begebenheit auf einer solchen Reise unvergessen geblieben sein wird. So wird das auch bei den Schülern, die wir mit Eiger Climate aus der Schulstube locken dürfen, einmal sein. Ich hoffe natürlich, dass sich ihnen nicht nur die sozialen Kontakte – die auf einer solchen Reise unausweichlich vertieft auftreten – einprägen werden, sondern auch die Bahnfahrt quer durch die Schweiz, unsere tolle Gegend und natürlich die naturwissenschaftliche Erkenntnis! Gerne möchte ich Ihnen in leicht gekürzter Form vortragen, wie Klaus Schädelin die Situation beschreibt, wenn auf einer solchen Reise Eisenbahnfahren und wissenschaftliches Experiment kombiniert werden:

Dem [Stucker & Zesiger] schrieb der Frieda ein schönes Gedicht von unserem Lager [...] und das Resultat war eine 25-Liter-Flasche, nicht vom besten, aber immerhin Sirup. [...] Rund um diese Flasche war während der Fahrt stets ein Hohlraum. Kam man in seine Nähe, so rief [der Frieda]: Obacht, der Sirup.

Dann aber kamen die Kehrtunnels bei Wassen. Der Führer versammelte uns um sich und erklärte uns das System und sagte, wenn man wolle, könne man den Beweis erbringen, dass der Tunnel im Kreis herum führe: Man brauche nur einen schweren Gegenstand an einer langen Schnur an der Decke aufzuhängen und ihn pendeln zu lassen, dann pendle es immer in der gleichen Richtung, während der Zug sich darunter drehe. [...] und sogleich zog er seinen Bergschuh aus, der wurde sachgemäss aufgehängt und alle standen oder sassen im Kreis darum, bis der Kehrtunnel kam. Kaum waren wir drin, erlosch das Licht. [...] in der Dunkelheit ging der Tanz los: [...] Eben hatte ich [den Schuh] wieder vaterländisch von mir gestossen, als auf der anderen Seite der sattsam bekannte Ton von springendem Glas erklang. [...] „Die Frieda läuft aus!“, scholl es von drüben, und ein deutliches Himbeeraroma bestätigte diese Behauptung.

Wer wissen will, wie ein Eisenbahnwagen von 25 Litern Sirup gereinigt wird und was der Kondukteur in einer solchen Situation macht, der kann es bei „Mein Name ist Eugen“ gern selber nachlesen. Ich hoffe, dass die Jugendlichen bei uns ähnlich einprägsame Lernbeispiele antreffen werden – möglichst ohne dass wir dann gleich die Jungfraubahn restaurieren müssen. Damit überlasse ich den Schülern gerne unser Terrain vom Eigerletscher bis zum Jungfraujoch. Der BKW, mit dem Team rund um Herrn Dr. Martin Pfisterer, und allen andern Partnern danke ich recht herzlich, dass wir zusammen diese tolle Sache auf die Beine stellen konnten.